

ABC des Schulanfangs

Willkommen
in der

KGS St. Luthard



Grundschule
Wissel

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

der erste Schultag - und ein neuer Alltag für Ihr Kind und für Sie selbst beginnt. Vieles hat sich seit der eigenen Schulzeit verändert, viel Neues kommt auf Sie und Ihr Kind zu. Unser Ziel ist es, Ihnen jetzt zu Beginn der „Schullaufbahn“ Ihres Kindes mit dieser Information „**ABC des Schulanfangs**“ ein wenig Hilfestellung zu geben. Ich freue mich mit meinem Kollegium auf die Arbeit mit Ihrem Kind und hoffe auf ein vertrauensvolles und gewinnbringendes Miteinander.

Sabine Krosse
(Rektorin)

Kalkar-Wissel, im September 2024

St. Luthard-Grundschule
Dorfstr. 29 - 31
47546 Kalkar-Wissel
☎ 02824 6684

E-Mail: grundschule-wissel@t-online.de
Homepage: www.grundschule-wissel.de
Offener Ganztag: ogs.wissel@kath-waisenhaus.de

Rektorin: Sabine Krosse
Konrektorin: Katrin Bovet

Sekretärin: Andrea Gertzen

Bürozeiten der Sekretärin:

Montag: 8:00 - 12:30 Uhr

Mittwoch: 8:00 - 12:30 Uhr

Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr

Telefonische Mitteilungen sind möglich während der Bürozeiten der Sekretärin, aber auch morgens zwischen 7:30 Uhr und 8:00 Uhr sowie in den Pausen.

Während des Unterrichts sind die Lehrpersonen nicht zu sprechen.

Unterrichts- und Pausenzeiten:

1. Stunde 8:00 - 8:45 Uhr

2. Stunde 8:45 - 9:30 Uhr

Frühstücks- und Schulhofpause

3. Stunde 10:00 - 10:45 Uhr

4. Stunde 10:45 - 11:30 Uhr

Kleine Pause

5. Stunde 11:45 - 12:30 Uhr

6. Stunde 12:30 - 13:15 Uhr

Lehrpersonen:

Katrin Bovet	katrin.bovet@grundschule-wissel.de
Jule Brückner	jule.brueckner@grundschule-wissel.de
Ulrich Flür	ulli.fluer@grundschule-wissel.de
Petra Frühlingsdorf	petra.froehlingsdorf@grundschule-wissel.de
Katja Jochem-Bobeth	katja.jochem-bobeth@grundschule-wissel.de
Anne Korthals	anne.korthals@grundschule-wissel.de
Sabine Krosse	sabine.krosse@grundschule-wissel.de
Anita Kühl	anita.kuehl@grundschule-wissel.de
Sarah Lümen	sarah.luemen@grundschule-wissel.de
Claudia Michels-Köster	claudia.michels@grundschule-wissel.de
Christin Noack	christin.noack@grundschule-wissel.de
Jasmin Paeßens	paessens.jasmin@grundschule-wissel.de
Maria Schmidt	maria.schmidt@grundschule-wissel.de

Offene Ganztagsgrundschule - Schule von 8 bis 1

Gruppenleitung: Johanna Konietzny
Jutta Lohmann

Pädagogische Ergänzungskräfte: Heidrun Frücht
Rikarda Haal
Manuela Hagemann
Melina Schiener
Ulla Moll (8-13)
Rita Schneppenhorst (8-13 / OGS)
Katarzyna Ziaja
Sandra Vogl
Jona Peters (Bundesfreiwilligendienst)

Hauswirtschaftskraft: Ursula Jansen

Kontakt Offener Ganztags

E-Mail: ogs.wissel@kath-waisenhaus.de

☎ 02824 9716295 (ab 11:30 Uhr)

Adressenänderung

Bitte teilen Sie uns jede Änderung der Adresse und Telefonnummer mit. Ein Formular finden Sie auf unserer Homepage unter Service → Downloads.

Alphabet

Für Leseanfänger*innen ist es wichtig, wenn wir nicht die Namen der Buchstaben (A, Be, Ce, De, ...), sondern deren Laute sagen. Sonst wird aus dem Wort „Hunde“ schnell „Ha-u-en-de-e,“ Ente - NT ...

Ausgangsschriften

Im ersten Schuljahr erlernen die Kinder die Grundschrift, aus der sich die eigene verbundene Handschrift entwickelt.

Beurlaubung

Es kann vorkommen, dass Sie Ihr Kind aus einem wichtigen Grund vom Schulbesuch beurlauben lassen müssen. In diesem Fall stellen Sie bitte rechtzeitig einen schriftlichen Antrag bei der Schulleitung. Einen Vordruck dazu finden Sie auf unserer Homepage unter Service → Downloads.

Differenzierung

Jeder Mensch lernt auf unterschiedlichen Wegen, zu unterschiedlichen Zeiten und auf unterschiedlichem Niveau - eben individuell.

Durch differenzierte Lernangebote, die dem Entwicklungsstand und den Fähigkeiten des Kindes angepasst sind, ermöglichen wir jedem individuelle Lernfortschritte. Wir fördern damit das bewusste, selbstständige Handeln und Lernen und stärken das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Alle Kinder erreichen in der Regel so die grundlegenden Ziele der Grundschule.

Digitalisierung

Alle Klassen verfügen über digitale Tafeln und haben Zugang zu iPads. Mit der Bearbeitung von Lernapps, der Internetrecherche, kleiner Programmieraufgaben etc. werden die Kinder an die digitalisierte Welt herangeführt, aber auch für Gefahren, die das Internet birgt, sensibilisiert (Medienpass).

Dyskalkulie

Die Begriffe Dyskalkulie und Rechenstörung sind gleichbedeutend. Sie beschreiben ausgeprägte Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens.

Elternmitarbeit

Unser Erziehungsauftrag funktioniert nur gemeinsam mit Ihnen als begleitende Eltern bzw. Erziehungsberechtigte. Sie unterstützen die schulische Entwicklung Ihres Kindes sowie die Selbstständigkeit frei nach dem Motto „so viel Unterstützung wie nötig, so wenig Hilfe wie möglich“.

Wir möchten Sie in die Arbeit der Klassen und ins Schulleben einbeziehen: als Helfer*innen bei Projekten, Schülerlotsen ...

Eltern/Erziehungsberechtigte haben Mitwirkungsrechte auf Klassen- und Schulebene (Klassen- und Schulpflegschaft).

Fehler

Wenn Kinder frei schreiben oder wenn sie die Zahlenwelt selbstständig erobern, dann machen sie Fehler. Das ist nicht anders als beim Sprechen lernen. Solche Fehler gehören zum Lernen dazu. Wichtig ist, dass Kinder Modellen begegnen, um ihre ersten Versuche weiterentwickeln zu können. Machen Sie Fehler also nicht zum Problem; geben Sie durch Ihre Sprache, durch Ihr Verhalten ein Beispiel, an dem sich Ihr Kind orientieren kann. Übrigens: Auch Eltern/Erziehungsberechtigte und wir Lehrer*innen können aus Fehlern lernen, indem wir wie durch ein „Fenster“ in die Denkwelt der Kinder hineinschauen.

Förderunterricht

Kinder lernen in unterschiedlichem Tempo und auf verschiedenen Wegen. Sie brauchen individuelle Aufgaben und Hilfen. In Kleingruppen erhalten einzelne Kinder einerseits mehr Zeit zum Üben oder werden auf neue Themen vorbereitet, um dann an der gemeinsamen Arbeit mit mehr Erfolg teilnehmen zu können. Andererseits richtet sich Förderunterricht auch an Kinder mit besonderen Neigungen und Fähigkeiten.

Die wichtigste Form der Förderung ist aber ein Angebot unterschiedlicher Aufgaben und Hilfen innerhalb des gemeinsamen Unterrichts.

Förderverein

Zur Unterstützung der Arbeit unserer Schule gibt es einen Förderverein. Eltern, Erziehungsberechtigte, Kinder und Kollegium schätzen dessen Arbeit sehr.

Auch Sie können diese Arbeit durch Ihr Engagement oder einen finanziellen Beitrag unterstützen. Nähere Informationen erhalten Sie durch den Vorsitzenden Herrn Jesko Allofs (Tel. 01575 4626583) oder Sie schreiben eine E-Mail an foerderverein-gs-wissel@web.de. Ein Anmeldeformular finden Sie auch auf der Schulhomepage www.grundschule-wissel.de.

Fotografieren

Für die Veröffentlichung von Fotos durch die Schule auf der Schulhomepage ist eine Einverständniserklärung notwendig. Sie wird bei der Schulanmeldung abgefragt und kann jederzeit widerrufen werden. Fotos, die bei schulischen Veranstaltungen von anderen Personen von fremden Kindern gemacht werden und ins Internet eingestellt würden, bedürfen ebenfalls der Einwilligung der Betroffenen. Privates Fotografieren bei schulischen Veranstaltungen ist einzuschränken. Für das Handeln der Eltern/der Erziehungsberechtigten ist allerdings nicht die Schule verantwortlich.

Gesundes Frühstück

Es ist hilfreich, wenn Ihr Kind bereits vor Schulbeginn gefrühstückt hat. Sorgen Sie beim Pausenfrühstück für Abwechslung und eine gesunde Zusammenstellung.

Süße Sachen liefern nur kurzfristig Energie. Zucker raubt das für Gehirn und Nervenfunktionen wichtige Vitamin B1. Zu empfehlen sind z.B. Vollkornbrot, Müsli, Joghurt, Obst oder Gemüse.

Leisten Sie einen Beitrag zur Umwelterziehung, indem Sie Wegwerfverpackungen vermeiden. Verwenden Sie möglichst eine Brotdose oder eine Trinkflasche für das mitgebrachte Frühstück.

Hausaufgaben

Kinder sollen zunehmend Verantwortung für eigene Beiträge zum Unterricht übernehmen, etwas mitbringen, andere befragen, eine Aufgabe vorbereiten. Über Hausaufgaben können Kinder auch üben, was sie vormittags in der Schule gelernt haben. In den ersten beiden Schuljahren sollen Hausaufgaben insgesamt höchstens 30 Minuten (in der dritten und vierten Klasse 45 Minuten) in Anspruch nehmen. Sprechen Sie mit den Lehrer*innen, wenn Ihr Kind Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben hat.

Homepage

Aktuelles, Informationen, Termine sowie Downloads finden Sie auf der schuleigenen Homepage www.grundschule-wissel.de.

Kennzeichnung der Lernmittel und Textilien

Bitte beschriften Sie alle Lernmittel mit dem Namen Ihres Kindes. Für alle ist es eine große Hilfe, wenn auch Textilien (Haus-/Turnschuhe) gekennzeichnet sind.

Klassenrat

Der Klassenrat, zu dem die gesamte Klasse und die Klassenlehrerin gehören, tagt in einem festen Rhythmus. Hier wird die allgemeine Klassensituation besprochen, so dass Probleme in einem festen Rahmen thematisiert und gemeinsam gelöst werden können.

Legasthenie

beschreibt bestimmte Leistungsschwächen. Allgemein bedeutet Legasthenie „Leseschwäche“ (in der Regel unter Einschluss von Rechtschreibschwierigkeiten); enger gefasst meint der Begriff starke Lese-/ Rechtschreibschwierigkeiten trotz mindestens durchschnittlicher Leistungen in anderen Fächern.

In der Forschung hat man diese Teilgruppe weder trennscharf bestimmen noch besondere Ursachen finden können, die für diese Schwierigkeiten verantwortlich sind. Ebenso wenig gibt es bestimmte Methoden, die speziell „Legastheniker*innen“ helfen. Es gibt auch keine besonderen Fehler, die als „Symptom“ für Legasthenie gelten können. Verdrehte Buchstaben und Wortruinen sind innerhalb der Lese-/ Schreibentwicklung normal, nur werden die entsprechenden Entwicklungsstufen zu unterschiedlichen Zeiten durchlaufen. Allgemein brauchen Kinder mit Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen mehr Zeit (auch zum Üben) und mehr Zuwendung. Ein Nachteilsausgleich kann gewährt werden.

Lehrmittelfreiheit

Ein Teil der Schulbücher wird von der Schule auf Leihbasis zur Verfügung gestellt. Bitte versehen Sie alle Bücher mit einem Umschlag, damit diese noch von weiteren Jahrgängen verwendet werden können. (Ausgegebene neue Bücher, die nicht mehr zu gebrauchen sind, müssen (anteilig) ersetzt werden).

Die Schulkonferenz beschließt, welche Bücher von den Eltern angeschafft werden.

Lehrpläne

Richtlinien und Lehrpläne legen fest, welche Kompetenzen in den einzelnen Fächern erworben werden. Dazu werden Lernaufgaben auf verschiedenen Anforderungsebenen angeboten, so dass jedes Kind nach seinem Leistungsvermögen gefordert wird. In der ersten Klassenpflegschaftssitzung des Schuljahres erläutern wir Ihnen, was Ihre Kinder erwartet.

Lesen- und Schreibenlernen

Um unseren Schulneulingen viele Zugänge zum Lesen- und Schreibenlernen zu ermöglichen, bieten wir den Kindern eine Kombination aus verschiedenen Methoden an.

Das vielfach kritisierte Konzept „Lesen durch Schreiben“ dient den Kindern weiterhin als Motivation, denn auf diese Weise können die Kinder sehr früh selbstständig Buchstaben und damit das Schreiben erlernen.

Ergänzend dazu lernen die Kinder jeden Buchstaben einzeln, damit die Schreibrichtung vertieft wird. Das Zerlegen der Wörter in Silben stellt ebenfalls eine Lese-Lernhilfe für die Kinder dar.

Damit sich Kinder wichtige Wörter zum Aufbau eines Grundwortschatzes richtig merken können, werden schon früh Ganzwörter (ich, ihr, und, ...) eingeübt und trainiert.

Weiterhin halten wir es für wichtig, die Kinder mit möglichst vielen korrekt geschriebenen Wörtern und Texten zu konfrontieren und sie auf die Wichtigkeit der Rechtschreibung hinzuweisen.

Linkshänder*innen

Linkshänder*innen machen alles das mit links, was die meisten Menschen mit rechts machen - also auch das Schreiben. Man weiß inzwischen, wie schädlich eine Umerziehung für diese Kinder ist. Es gibt einige Hilfen und Tipps, die den Kindern das Leben erleichtern:

- Das Schreiben geschieht oft mit mehr Druck. Ein Bleistift (und später ein Tintenroller) ist deshalb als Schreibgerät geeigneter als ein Füller.
- Der Arbeitsplatz sollte viel Bewegungsfreiheit nach links zulassen. In der Schule sitzen die linkshändigen Kinder deshalb am besten links außen.
- Kaufen Sie Ihrem Kind auf jeden Fall eine Schere für Linkshänder und später einen speziellen Füller.

Lotsendienst

Um die Schulwegsicherheit zu gewährleisten, haben wir einen Lotsendienst eingerichtet. Zu Schulbeginn sowie zum Unterrichtsende der verschiedenen Klassen werden die Kinder in der Regel von Elternlotsen/Elternlotsinnen über die Straße geleitet. Nur wenn sich genügend Helfer*innen finden, die bereit sind einen Lotsendienst zu übernehmen, kann dieses System aufrecht erhalten bleiben.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Einrichtung des Lotsendienstes ein freiwilliges Angebot der Schule darstellt und nicht in der Verantwortung der Schule liegt.

Morgen- / Erzählkreis

Vom ersten Schultag an bietet der Morgen-/ Erzählkreis den Kindern einen Ort, an dem sie sich regelmäßig mitteilen können. Die Kinder können etwas vorlesen, erzählen, zeigen, vorspielen, sie können Fragen stellen oder Probleme erörtern. Dabei lernen sie auch, anderen aufmerksam zuzuhören.

Motto des Monats

Für jeden Monat wird ein Motto des Monats bestimmt, das zusammen mit dem Schülerparlament festgelegt und in die Klassen transportiert wird. Häufig werden verschiedene Verhaltensregeln des täglichen Miteinanders vereinbart, die aktuell besonders im Fokus stehen.

Offene und geschlossene Lernformen

Als geschlossene oder lehrer*innenzentrierte Lernform ist in erster Linie der Frontalunterricht zu nennen, bei dem alle Kinder zur gleichen Zeit auf dem gleichen Weg gleiche Inhalte lernen. Der kindliche Lernprozess ist hierbei von der Lehrkraft gesteuert. Das Erreichen der Lernziele der Grundschule - Autonomie, Mündigkeit und Erziehung zu lebenslangem Lernen - erfordert jedoch auch das selbstgesteuerte Lernen. Dies wird an unserer Schule in erster Linie durch sogenannte offene oder schüler*innenzentrierte Lernformen gefördert, die die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Kinder sowie deren Fähigkeiten und Interessen stärker berücksichtigen. Dazu zählen u. a. Freiarbeitsphasen.

Offener Unterrichtsbeginn

Wir öffnen die Klassenräume um ca. 7:45 Uhr für die Kinder. Das grüne oder weiße Schildchen an der Fensterscheibe im Flur zeigt an, ob der Klassenraum geöffnet ist. Dies ermöglicht den Kindern schon vor dem eigentlichen Unterrichtsbeginn die Zeit nach ihren eigenen Bedürfnissen zu nutzen. Sie können sich unterhalten, einander erzählen, sich mit Freiarbeits- oder Spielmaterialien beschäftigen, sich ausruhen oder begonnene Arbeiten beenden.

Dieser individuelle Beginn ermöglicht den Kindern in Ruhe anzukommen und sich selbstbestimmt zu beschäftigen. Damit ist er Element der Grundschule als Ort des eigenen Planens und Tätigwerdens.

Spätestens um 7:55 Uhr (erster Gong) gehen die Kinder in den Klassenraum, damit um 8:00 Uhr der Unterricht pünktlich beginnen kann.

OGS - Offene Ganztagsgrundschule (8:00 Uhr - 16:00 Uhr)

An unserer Schule besteht für Ihr Kind die Möglichkeit am Offenen Ganztage teilzunehmen. Eine Anmeldung ist verbindlich für die gesamte Grundschulzeit. Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage.

Projektzeit

Es besteht an unserer Schule das Angebot auf freiwilliger Basis an einem Projekt teilzunehmen. Den Selbstkostenpreis tragen die Eltern der teilnehmenden Kinder. Mögliche Projekte liegen im künstlerischen, musikalischen, sprachlichen, naturwissenschaftlichen und sportlichen Fachbereich.

Schätzaufgabe

Jeden Monat gibt es eine Schätzaufgabe (Menge, Gewicht, Größe) für die gesamte Schülerschaft. Der beste Schätzer/die beste Schätzerin der Schule wird monatlich ermittelt und erhält einen Gutschein über einmal hausaufgabenfrei.

Schulfähigkeit

Heute besteht Einigkeit darin, dass es eine allgemein gültige Definition von „Schulfähigkeit“ nicht gibt und auch gar nicht geben kann. Die Anforderungen einer Schule an Kinder beim Schuleintritt sind nirgends explizit festgeschrieben. Schulen haben ihr eigenes Profil, auch was die Gestaltung der Schuleingangsphase angeht. Es kommt immer wieder zu Veränderungen, sei es durch Lehrpläne und Richtlinien oder auch durch veränderte Rahmenbedingungen, die die personelle und materielle Ausstattung oder die Klassengröße und -zusammensetzung oder das Einschulungsalter betreffen.

„Schulfähigkeit“ soll nicht heißen, dass Kinder schon zu allem fähig sein müssen, was in der Schule verlangt wird. Eltern, Erziehungsberechtigte, Erzieher*innen und Lehrer*innen sollten also der Frage nachgehen: „Ist das Kind fähig und bereit, ein Schulkind zu werden?“

Zu den Anforderungen, die mit „Schulfähigkeit“ im Allgemeinen verknüpft werden, gehören kognitive Leistungen, soziale Kompetenzen sowie die Kompetenzen der Arbeitshaltung und Motivation, aber auch die körperliche Verfassung ist wichtig.

Schulranzen

Er sollte nicht mehr als 10% des Körpergewichtes Ihres Kindes wiegen, also je nach Eigengewicht Ihres Kindes 2 bis 3 kg. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind regelmäßig umpackt! Jedes Kind hat ein Fach in der Klasse, so dass viele Dinge nicht hin- und hergetragen werden müssen.

Volle Mappen oder Hefter können in regelmäßigen Abständen geleert werden.

Schule von 8 bis 1 (8:00 Uhr - 13:15 Uhr)

An unserer Schule gibt es für Ihr Kind die Möglichkeit einer Vormittagsbetreuung bis 13:15 Uhr. Eine Anmeldung ist verbindlich für die gesamte Grundschulzeit. Kündigungen sind zum Schuljahresende möglich.

Schulleben

Nicht nur in der täglichen Unterrichtszeit, sondern auch durch Feste und Feiern sowie andere Aktivitäten mit Schüler*innen und Eltern/Erziehungsberechtigten wollen wir die Kinder zu selbstständigem und verantwortungsbewusstem Handeln befähigen und so im Jahreskreis das Schulleben bereichern.

Schutzkonzept

Die in unserem Leitbild verankerten Wertvorstellungen beinhalten das Recht auf körperliche und geistige Unversehrtheit. An unserer Schule gibt es ein Schutzkonzept, mit dem wir Kindern, die inner- oder außerhalb des Systems von Gewalt bedroht oder betroffen sind, Hilfe und Unterstützung anbieten. Ein Verhaltenskodex für Kinder und Erwachsene dient als Orientierungsrahmen für einen grenzachtenden Umgang. Verschiedene Angebote zum Thema Gewalt und zur Stärkung der Persönlichkeit werden präventiv durchgeführt.

Schülerparlament

Das Schülerparlament als Schulmitwirkungsorgan setzt sich zusammen aus den Klassensprecher*innen aller Klassen und ihren Vertreter*innen, den OGS-Sprecher*innen sowie der Schulleitung. Es tagt mehrmals im Schuljahr. In diesem Gremium werden Themen oder auch Probleme, die die gesamte Schülerschaft betreffen, behandelt. Diese werden auch von Kindern vorgeschlagen, besprochen, in den Klassen thematisiert und wiederum im Schülerparlament zur Entscheidung oder Lösung zusammengetragen. Mögliche Themen sind z.B. Schul- und Pausenregeln, Anschaffungen von Spielgeräten für die Pause, Motto des Monats.

Spielen

Das Spiel ist die pädagogische Grundform des Kindergartens. Auch in der Familie machen Vorschulkinder wichtige Erfahrungen im Spiel. Das besondere Potenzial des Spielens nutzt die Schule

- im sozialen Bereich (Rollenspiel, z.B. um die Wahrnehmung von Gefühlen, das Aushandeln von Erwartungen in Gruppen und das Einhalten von Regeln zu üben),
- zur Entwicklung der Motorik (Bewegungsspiele im Sport),
- für die Übung fachlicher Leistungen (Regelspiele mit Schrift und Zahlen),
- zur Entspannung (freies Spiel),
- für Einsichten in Zusammenhänge (Simulationsspiele im Sachunterricht).

Das Urteil „Die spielen ja nur.“ wird der Bedeutung des Spiels nicht gerecht.

Sprechzeiten

Die Lehrer*innen bieten feste Sprechzeiten an, zu denen sie nach vorheriger Anmeldung seitens der Eltern/der Erziehungsberechtigten auch außerhalb der Elternsprechtage für Gespräche zur Verfügung stehen. Diese Zeiten finden sich auf der Homepage der Schule. Bei dringendem Gesprächsbedarf besteht jedoch auch immer die Möglichkeit, außerhalb dieser Sprechzeiten und Elternsprechtage Termine zu vereinbaren.

Tages-/Wochenplan

Die Kinder arbeiten nebeneinander an verschiedenen Aufgaben. Sie können in einem vorgegebenen Rahmen (eine Stunde, ein Tag, eine Woche) selbst entscheiden, wann sie welche Aufgabe mit wem bearbeiten.

Üben und Wiederholen

Wenn man etwas ohne nachzudenken kann, ist man entlastet. Um etwas „automatisch“ zu können, muss man es oft wiederholt haben. Höhere Leistungen (eine Geschichte lesen, einen Satz schreiben, eine Sachaufgabe rechnen) gelingen leichter, wenn Teilleistungen (Buchstaben erkennen, Wörter richtig schreiben, mit Zahlen umgehen) nicht mehr bewusst ausgeführt werden müssen. Aber: Erfolgreich üben kann man nur das, was man verstanden hat. Und verstehen braucht Zeit. Darum müssen wir den Kindern Raum und Zeit gewähren, um den Aufbau der Schrift und des Zahlensystems durch eigenes Probieren zu begreifen.

Verkehrssicherheit

Von Schulbeginn an wollen wir verstärkt mit den Kindern das Thema „Sicheres Verhalten im Straßenverkehr“ behandeln. Für Schulanfänger*innen stellt die Teilnahme am Straßenverkehr eine große Herausforderung an Wahrnehmung, Motorik und Reaktionsvermögen dar. Für die Vermeidung von Unfallrisiken ist die Bewegungssicherheit daher Grundvoraussetzung. Eine wichtige Förderung bieten, neben dem Sportunterricht, Bewegungspausen und Wahrnehmungsübungen im Unterricht.

Hilfreich ist sicherlich auch das gemeinsame Abgehen des Schulweges in den Ferien oder auch an den ersten Schultagen. Der kürzeste Schulweg ist nicht unbedingt der sicherste!

Hier liegt die Verantwortung bei den Eltern/Erziehungsberechtigten.

Versicherung

Ihr Kind ist sowohl auf dem Schulweg als auch in der Schule sowie bei Ausflügen und Unterrichtsgängen durch die UK NRW (Unfallkasse NRW) im Falle eines Unfalls versichert. Über diese Unfälle müssen wir eine Unfallanzeige erstellen. Falls Sie nach einem Schulunfall im Schulbereich oder auf dem Schulweg einen Arzt aufsuchen müssen, bitten wir kurzfristig um Benachrichtigung. Sie erhalten dann für den Arzt/das Krankenhaus die Nummer der Schulversicherung.

Wertschätzende Kommunikation

Im Gespräch mit anderen tauschen wir nicht nur Informationen aus, wir bauen Beziehungen auf. Unsere Sprache sollte von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt sein. Wir versuchen im Umgang miteinander für diese wertschätzende Kommunikation zu sensibilisieren.

Zeugnisse

In der ersten und zweiten Klasse erhalten die Kinder am Ende des Schuljahres, in Klasse drei zusätzlich zum Halbjahr, ein Bewertungsraster. Zu allen Bereichen der

Arbeit in der Grundschule werden darin Aussagen zur Entwicklung und zum Leistungsstand gemacht. In allen Zeugnissen der Klassen 3 und 4 gibt es Noten in den Fächern.

So funktioniert der Schulalltag gut:

Lehrer*innen...

- sind für die Belange der Schüler*innen offen und zeigen Verständnis.
- gehen respektvoll und fair mit den Schüler*innen um.
- erziehen zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
- ermöglichen im Bedarfsfall kurzfristige Gespräche mit den Eltern/Erziehungsberechtigten und Schüler*innen, evtl. unter Beteiligung der Schulleitung.

Eltern/Erziehungsberechtigte...

- sind für die Lehrer*innen erreichbar und nehmen Gesprächsangebote der Schule wahr (Pflegschaften, Sprechtag, ...).
- zeigen Interesse für die schulische Entwicklung ihrer Kinder und unterstützen sie (Hausaufgaben, Arbeitsmaterial, gesundes Frühstück, regelmäßiger Schulbesuch, Pünktlichkeit, ...).
- lassen die Kinder nach einer anfänglichen Eingewöhnungsphase (spätestens nach den Herbstferien) alleine ins bzw. aus dem Schulgebäude gehen.

Schüler*innen...

- gehen respektvoll mit Mitschüler*innen und Lehrer*innen um.
- erscheinen pünktlich zum Unterricht und erledigen ihre Aufgaben pflichtbewusst.
- halten ihr Schulmaterial (Schultasche, Sport-/Schwimmzeug, Kleidung und Hausschuhe) in Ordnung und gehen sorgsam mit dem Schuleigentum um.
- hinterlassen den Klassenraum, das Schulgebäude und den Pausenhof angemessen.